

Gemeinderat am Gängelband

Von Gerhard Eisenkolb

Irgendwann wurde schon in fast allen größeren Gemeinden im Landkreis über die Ansiedlung von Supermärkten gestritten. Auch dass ein exponierter Standort ein Gemeinwesen spaltet, gehört zur Normalität in der Kommunalpolitik. Dem Türkenfelder Gemeinderat ist nun ein zweifelhaftes Kunststück gelungen: Er toppt alle Auseinandersetzungen, indem er eine fragwürdige Umfrage des Bauwerbers zum Anlass nimmt, um auf die Linie des Lebensmittelkonzerns umzuschwenken. Problematisch ist, dass der Bürgermeister und seine schwarz-rote Mehrheit im Gemeinderat so tun, als würden sie damit nur dem Wunsch der Mehrheit ihrer Wähler entsprechen. Wäre das Ratsbegehren vor Monaten beschlossen worden, als man sich auf die nun in Frage gestellte Dorferneuerung einigte, wäre das ein normaler Vorgang gewesen. Warum aber die Gemeinderäte jetzt den Unterschriften des Supermarktkonzerns einen höheren Stellenwert beimessen, als denen einer Bürgerinitiative, müssen sie gut erklären. Es steht der Vorwurf im Raum, dass die Umfrage nicht die wahre Stimmung abbilde. Das könnte stimmen, wenn sie wirklich von den Gegnern boykottiert wurde und auch Kinder unterschrieben haben.

Nach dem Motto der Aktion „Edeka sagt ‚Ja‘ zu Türkenfeld“ sagt nun die Mehrheit der Politiker ja zum Supermarkt auf dem Endmoränenhügel, mit dem nach dem Verständnis der Gegner die „Haustüre“ der Gemeinde verhunzt wird. Das klingt wie ein Wunschkonzert nach den Vorgaben des Bauwerbers. Dem Vorhaben selbst wurde zwar noch nicht zugestimmt, aber man signalisiert die Bereitschaft dazu. Damit wird auch der Anschein erweckt, der Gemeinderat ist im Streit um den Supermarkt-Standort nur noch der verlängerte Arm eines potenten Konzerns. Zudem wurde mit dem Entgegenkommen ohne Not Vertrauen verspielt, Zusagen wurden gebrochen. Dass Eigentümer ihren Grund gewinnbringend veräußern wollen, ist legitim, für am Gemeinwohl orientierte Gemeinderäte darf das kein Kriterium sein.

Süddeutsche Zeitung / Brüder Teil / 13.08.2010 (SR 1)